

Auf Entdeckungsreisen in der Schweiz

Wer die Highlights für Touristen, den Rheinfall zum Beispiel, oder die Luzerner Kapellbrücke, Interlaken und das Matterhorn lieber links liegen lassen möchte, weil ihn die Schweiz abseits der touristischen Trampelpfade besonders interessiert, für den gibt es seit ein paar Monaten die Zeitschrift «Transhelvetica». Ein Magazin für Reisekultur nennen es die Macher; ihr Zielpublikum sind reiselustige und entdeckungsfreudige Leute, die gerne immer wieder etwas Neues kennenlernen wollen, die sich Zeit nehmen für Entdeckungen, offen sind für Überraschungen und sich freuen an kleinen Trouvaillen.

Hinter dem Magazin steht ein kleines Team um den 38-jährigen Jon Bollmann, der sich mit «Transhelvetica» einen lange gehegten Wunsch erfüllt hat. Schon während seines Jus-Studiums in Freiburg hat Bollmann, wann immer er die Vorlesungen etwas gar

Kreuz gelegt» werden Leserinnen und Leser auf sehr persönliche und ungewohnte Art durch die Stadt am Rhein gelockt und geführt. Ein höchst lehrreiches Lesevergnügen in dieser Ausgabe ist die Geschichte über den fast unbekanntem Kreuzweg von Biasca. Da



langweilig fand, die Schweiz kreuz und quer bereist – ohne Ziel meist, aber mit viel Neugierde und Entdeckergeist. Begeistern für sein Projekt dieses Reisemagazins für langsam Reisende konnte Bollmann auch bekannte Schweizer Autoren: Der Kabarettist und Schriftsteller Franz Hohler beschreibt unter dem Titel «Gedankengang» Spaziergänge auf die ihm eigene humoristisch-philosophische Art. Ebenfalls auf der Liste der prominenten Schreiber figuriert der Schriftsteller Gion Mathias Cavelti.

«Das Kreuz» ist Schwerpunktthema in der ersten Ausgabe von «Transhelvetica». In einer Geschichte mit dem Titel «Basel aufs

werden entlang der Via Crucis Kunstgeschichte, Religion, Politik und Naturereignisse miteinander verwoben – bis hin zu dem von Benito Mussolini in Biasca erbrachten Beweis, dass Gott nicht existiert.

In der zweiten Ausgabe mit dem Untertitel «Miniaturen» werden zum Beispiel Jäger im Bündnerland auf der Murmeltierjagd begleitet – auch ein Rezept für Murmeltier-Ragout wird geliefert. «Die dreidimensionale Postkarte der Schweiz» ist der Titel zur Geschichte über die Entstehung von Swissmi-

niatur in Melide. Erzählt wird auch von den «Geistern und Teufelchen von Les Diablerets» oder vom Teilchenbeschleuniger im Labor des CERN.

Natürlich liefert «Transhelvetica» auch Tipps für Gourmets und Gourmands, macht Hinweise auf Übernachtungsmöglichkeiten in originellen Unterkünften und Hotels oder auf aussergewöhnliche Souvenirs und Geschenke.

Gestaltet ist das Magazin mit viel Sorgfalt – insbesondere bei der Bebilderung haben die Macher eine ganz eigene Sprache gewählt. Nach jeder Ausgabe wurde das Layout bisher sanft angepasst. Ein besonderes Vergnügen beim Blättern und Lesen ist das samtene, matte Papier; hilfreich sind die klare Gliederung und die vielen Zusatzinformationen.

«Transhelvetica» erscheint sechsmal jährlich. Die nächste Ausgabe mit dem Schwerpunktthema «Ross» erscheint am 17. April 2011. Verkauf an grösseren Kiosken in der Schweiz zu 10 Franken oder im Abonnement über www.transhelvetica.ch für 45 Franken pro Jahr (75,- im Ausland). Einzelne Artikel können auf der Website eingesehen werden.

BE



Perfekt vorgesorgt – mit Soliswiss
Lebens- und Krankenversicherungen, Vermögensaufbau, Schutz gegen politisches Risiko

Wünschen Sie eine persönliche Beratung? www.soliswiss.ch, T +41 31 380 70 30

soliswiss